

# Frauen-Zeitung.

## Die Mode.

Es reden und träumen die Menschen viel von kommenden besseren Tagen; diesmal in Sachen des Wetters! Der Altweibersommer und ein warmer Herbst sollen, so hofft man, Entschädigung bringen für die gänzlich verregneten Hundstage. Waren schon durch die Landestruener alle Farben verboten, so vollendete die Temperatur das Verdammungsurtheil gegen die sommerlichen Toiletten, und mancher Traum von ländlichen Festen in düstigem Weiß und kleidamen Spitzenroben ist zu Wasser geworden. Dafür soll nun der Herbst auch in der Mode ein doppelt farbenreicher und abwechslungsreicher werden. All die, durch die Verhältnisse in den Hintergründ geschobenen leichten Gewebe werden, so weit es die Witterung erlaubt, zum Schmuck der Schönheit herangezogen und dem entsprechend bildet auch unsere heutige Nummer ein buntes Gemisch von sommerlich ausgeführten Toiletten, die in Schnitt und Arrangement indess schon den Grundtypus des Kommenden vertreten (siehe die Abb. 24-26, 30 und 38), wie von wirklichen schäreren und wärmenden Herbstmodellen für die lang vorförende Hausfrau. Unter den zum Theil noch auf den Webstühlen befindlichen neuesten Kleidern dominieren die mehr denn handgroßen Garreaug und die ebenso umfangreichen Streifen. Diese sind wiederum vielfach in sich selbst gemustert oder stuften sich in verschiedenen Farbtönen ab, deren einer dann für das Uni-Gewebe gewählt wird. Ebenso großartig im Stil treten die Kamages auf. Breite und schmale Bordüren an abgepaßten Roben imitiren Schur- und Chemise-Stickerri, sowie Plüsch-Auflagen, oder begünstigen orientalische Muster und Farbenpracht, ein Genre, das sich auch in Streifen wiederholt.

Einfarbige Stoffe zeigen Tuch- oder Foul-Gewebe, und suchen die Vereinigung mit Seide — Koize, Reps und Armure — sowie Sammet in gleichen, heller oder dunkler nuancirten Farbtönen. Zwischen ihnen und der ersten Kategorie stehen die Koppes und Changeants — letztere viel mit goldgelbem seidnen Grundfaden — die ebenfalls für sich mit passendem Besatzstoff verarbeitet werden. Hauptfarben sind Grün, vom jarten matten Thee- und den scharfen lebhaften gelblichen Tönen bis zum sanften gefärbigten Myrtengrün, Tabak, Dunkelmode zu Braun, ein in's Nöthliche gehende Modefarben und das mit obduon so trefflich gefennzeichnete, gelbliche Rothbraun; für Mäntel und Paletots Schwarz, Braun zu Modefarben (in Kamages-Rufern), Grau und Fahlblau (hussard).

Auf dem Gebiete der Stickerri-Verzierung für Mäntel und Paletots herrscht noch immer Lize, Schur und Soutache. Zu den alten Mustern kommen neue, die indess im Charakter von ersteren wenig verschieden sind, sodas vom Vorjahre Vorhandenes noch immer verwendbar bleibt (Abb. 31 und 49-50). Die Kleider bevorzugen mehr die Arbeit der Maschine, welche im Schur- und Lambouric-Stic, was reizende, effectvolle Stickerrien liefert (siehe die Abb. 1-2, 38 und 55). Auch Leder-Auflagen auf Tuch (Abb. 43 und 54) bilden eine hübsche, sehr distinguirte Spielart.

Nachdem man der stereotypen englischen Röcke ziemlich überdrüssig geworden, kehren die Draperien zu reicherem, lang herabfallenden Faltenwurf zurück, dem sich mit Vorliebe hinten breite Schärpen-Enden gefellen. Die Taillen lieben noch immer die Jackettheile, traue Vordertheile und hohe, der Empire-Tracht ent-

nommene Gürtel oder Halbgürtel. Gleich ehrwürdigen Ursprunges sind die breiten Revers und Taschenspatten, durch welche man den Jackettaillen ein neues pitantes Aussehen giebt. Die kleidamen praktischen, zu andersfarbigen Röcken getragenen Spencer-Taillen aus Plüsch erleben in Blusenform eine neue Winter-Auflage.

Herbst-Neuheiten für die Jugend bilden Paletots aus weichem

1 u. 55. Anzug mit Faltenaille und hochstehendem Nermel. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 52-58, A-M, Stern, Falten 1-24. — Im Modell zu Abb. 1 aus hell modifarbenem Tuch und dunklerer Ottoman-Seide hergestellt, veranschaulicht die Vorderansicht, Abb. 55, den distinguirten Anzug aus Sammet und Kaschmir in zwei Nuancen Dunkelbraun. Die Schurstickerei gestaltet sich an dem um den unteren Jadenrand durch einen absteckenden Stoffstreifen ergänzten Rock 30 Cent. hoch, a der kleinen Schnitt-Neberlicht, Fig. 58, gilt der vorderen Draperie. Eine Bruchlinie markirt die Mitte; daneben reht man den Stoff nach Maßgabe der Abb. 55 zwischen 70 und 115 in 20 Cent. Länge zu 7 1/2 Cent. Breite fest auf dem Rock ein, ordnet dann den Rest des oberen Randes von 1-70 und von 115-130 in Falten und rafft auch den linken Seitenrand bis 85 abwärts zum Bunde herauf. Der rechte Seitenrand fällt, wie Abb. 1 erkennen läßt, frei herab. Zwei nach h einzurichtende Stoffbahnen bilden die hintere Schärpe. Man macht je bei 72 einen 15 Cent. langen Einschnitt, schlägt den losen oberen Theil nach innen um und bildet, Stern auf Stern treffend, durch Einfalten der auf einander liegenden Stoffränder die Schlaufe, deren äußeren Seitenrand man je nach Kreuz und Punkt mit einigen Falten in den fest die Schärpe zusammennehmenden Knoten saßt. Letzterer erhält Faltenvorrückung zur Befestigung auf dem Rückenshöhen der Taille, deren naturgroßes Schnittmuster die Fig. 52-57 geben. Das Futter der Vordertheile, Fig. 52, wird nach Maßgabe der feinen Linien mit der gestickten Weste besleidet. Fig. 53 veranschaulicht mit Schnittlinie die Form des linken untertretenden Vordertheiles, mit feiner Linie dagegen den rechten, schräg übergreifenden; Kreuz und Punkt lehren das Arrangement der Falten. Die Schnittlinie auf Fig. 57 giebt die Form des Futters für den hochstehenden Faltenärmel, während die feine Linie die Form des Oberstoffes des Oberärmels vorichreibt. Derselbe wird den Reichen entsprechend in drei sich in der Mitte begegnende Falten geordnet, die 18 Cent. unterhalb der Achsel, sowie 10 Cent. über dem von gestickten Bündchen umfalten unteren Rande je zu einer Busse auspringen, 5 Cent. hoher Stehragen. Halbgürtel aus einem 40 Cent. breiten gefalteten Stofftheil.

2 u. 38. Anzug mit Jackettaille und gestickter Weste. — Schnitt u. Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 89-90, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Rock und Weste des mit Abb. 2 und Fig. 90 in Vorder- und Rückansicht dargestellten Anzuges sind im Modell aus schwerer weißer Seide hergestellt und durch Stickerri mit goldgelber Cordounet-Seide im Schur- und Kettenstick bereichert, von der Abb. 38 ein Stück des zur Weste verwendeten schmalen Bördchens darstellt. (Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.) Zur Jackettaille und Draperie dient hellgrauer Alpaca. Erstere zeigt breite Revers und schließt nur durch zwei Stoffpangen über der Weste; Fig. 89 gilt der Schnitt-Neberlicht der langen Draperie. Die Vorderbahn a, deren vordere Mitte, wofelbst sich die Falten des oberen Randes begegnen, eine Bruchlinie bezeichnet, wird an einer Seite, Kreuz auf Kreuz treffend, zu einer Schlaufe aufgenommen; unterhalb derselben legt sich der Stoffrand laut Bruchlinie nach innen um. Ebenso schlägt der obere Zipfel der von 39-49 in den Bund gefalteten Seitenbahn b nach innen um; bis 69 hat man deren oberen Rand glatt unter dem Rockbund festzunähen, bei 75 aber ihn mit einem Falten zur Befestigung in der hinteren Rückenmitte zu versehen. Einen



1. Anzug mit Faltenaille und hochstehendem Nermel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 55. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XI Fig. 52-58, A-M, Stern, Falten 1-24.

2. Anzug mit Jackettaille und gestickter Weste. Siehe auch Abb. 38. Schnitt u. Rückansicht: Rückl. d. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 89-90, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

oder hellgrauem Tuch und schwarze mit Goldlitze besetzte. Die vorn lose Jade hat wieder nur kurze Daseinsfreude genossen und weicht mehr und mehr der die Figur besser zur Geltung bringenden anliegenden Form. Im Widerspruch mit den Haarfrisuren, die bei uns noch immer ziemlich hoch getragen werden, während Wien bereits seit einiger Zeit deren Einschränkung anstrebt (siehe die Abb. 75-76) bringen die neuen Hüte auffallend niedrige Köpfe. Um so breiter sind die nicht selten vorn hoch gebogenen Krempe, die, gleich einem Heiligenschein den Kopf umgebend, gern Innen-Garnituren acceptiren. Der Filz ist vielfach zweifarbig mit absteckender Krempe oder solchen Futter, sowie auch mit langhaarigem Seidenfilz- oder Velpetrand. Das Material zur Garnitur stellen zunächst die reichen Band- und Federvorräthe der Magazine, unter deren letzteren sich Phantastie-Arrangements aus Hahnenfedern, natürlichen und gefärbten, hervorthun.

3. goldgelber Cordounet-Seide im Schur- und Kettenstick bereichert, von der Abb. 38 ein Stück des zur Weste verwendeten schmalen Bördchens darstellt. (Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.) Zur Jackettaille und Draperie dient hellgrauer Alpaca. Erstere zeigt breite Revers und schließt nur durch zwei Stoffpangen über der Weste; Fig. 89 gilt der Schnitt-Neberlicht der langen Draperie. Die Vorderbahn a, deren vordere Mitte, wofelbst sich die Falten des oberen Randes begegnen, eine Bruchlinie bezeichnet, wird an einer Seite, Kreuz auf Kreuz treffend, zu einer Schlaufe aufgenommen; unterhalb derselben legt sich der Stoffrand laut Bruchlinie nach innen um. Ebenso schlägt der obere Zipfel der von 39-49 in den Bund gefalteten Seitenbahn b nach innen um; bis 69 hat man deren oberen Rand glatt unter dem Rockbund festzunähen, bei 75 aber ihn mit einem Falten zur Befestigung in der hinteren Rückenmitte zu versehen. Einen



Haken zur späteren Befestigung auf dem Taillenschößchen erhält auch die Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffende Faltenpartie des schrägen Randtheiles, während der gerade Seitenrand von Doppelpunkt abwärts lose herabfällt. Ueber ihn legt sich der Seitenrand der Hinterbahn c, deren obere Faltenpartie, wie Doppelpunkt lehrt, über den mit dem Haken versehenen Falten der Bahn b befestigt wird. Der Stoff hinter dem Schlich-Einschnitt bildet eine Falten-Garnitur auf dem Rod. Darüber fällt (siehe Punkt) die zweite, nach Anleitung der Bruchlinien einzuschlagende Hinterbahn d, deren oberen Faltenrand man, wie Stern erkennen läßt, über der Faltenpartie des hinteren Seitenrandes des Vordertheiles a zu befestigen hat. Auch diese Falten erhalten einen Haken, welcher zusammen mit dem erstgenannten in einer Deise auf dem Rückenschößchen der Taille Halt findet. Unsichtbare Stiche sichern überall die auf einander treffenden Draperie-Ränder.

**4. Spitze.** Quer zu häkeln. Zur Ausstattung von Kinderwäsche. — Abkürzungen: M. für Masche, S. für Luft, St. für Stäbchen, f. M. für feste Masche, Umschl. für den Faden einmal um die Nadel legen. — Zunächst werden die an einander stehenden Blättchen gearbeitet wie folgt: 10 L. in diese, die letzten 4 L. übergehend, \* je 1 St. mit zweimaligem Umschlag, jedoch das letzte Maschenglied jeder St. auf der Nadel behaltend, dann werden, wie es der Pfeil auf Abb. 4 anzeigt, sämmtliche auf der Nadel befindliche Maschenglieder mit 1 Umschl. abgezogen. In das hintere Glied dieser Maschenschlinge greifen dann 5 L., 6 je durch 3 L. getrennte St., 1 St. mit zweimaligem Umschlag in die 1. St. Hierauf 12 L., 1 f. M. in die 2. zwischen die 2. und 3. letzte St., 4 L. — Zu wiederholen vom Stern. — 1 Tour aus abwechselnd 1 St., 2 L. und 1 Tour in f. M. bilden den festen Fuß der Spitze.

**5. Spitze.** Tunesische Häfelarbeit an Zadenlitze. Quer zu häkeln. Zur Ausstattung von Kinderwäsche. — Abkürzungen: Siehe Abb. 4. — Zum Anschlag arbeitet man 1 f. M. in eine Zadenlitze oder Litze, dann 12 L. Die letzten 3 L. übergehend, folgen für die 1. Tour: hingehend: 9 St. je in 1 M. der vorigen Tour (je das letzte Glied, auch bei allen folgenden Touren, auf der Nadel behaltend) und dann 1 St. in die erste und 1 St. in die nächste Zadenlitze; zurückgehend sind zunächst die beiden letzten St. zusammen, die nächsten je mit 1 Umschlag abzumachen. — 2. Tour: hingehend: 2 L., 1 Umschl., 1 St. in die 4., 1 Umschl., je 1 St. in die nächstfolgende 4., 5. und 6. St. der vorhergehenden Tour, 1 Umschl. und je 1 St. in die beiden Zadenlitzen (siehe Abb. 5); zurückgehend sind wieder die beiden St. zusammen, dann jede folgende St. und jeder Umschl. für sich bestehend abzumachen. — 3. Tour: hingehend: 2 L., 1 Umschl., 3 St. auf die 3 zusammenliegenden St., 1 Umschl., 1 St., 1 Umschl. und je 1 St. in die beiden Zadenlitzen; zurückgehend sind wieder die zwei letzten St. zusammen, jede folgende St. und jeder Umschl. für sich bestehend abzumachen. Nach 2 L. zu wiederholen von der 1. Tour.

**7. Taghemd** aus einem Stück für Mädchen von 3-4 Jahren. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 64-65, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Fig. 65 giebt die Muster-Vorzeichnung für die den Ausschnitt verzierende Weißstickerei, welche sich in der vorderen Mitte um den kleinen Schlich lahartig verbreitert. Der Randabschluss begrenzt, wie aus Abb. 7 hervorgeht, auch die Kermelränder. Ein schmales, der obersten Vöcherreihe eingezogenes Bändchen vermittelt den oberen Anschlag des Hemdkens.

3. Vorder. Leichte Stickerei nach vorgebohrten Löchern. Zu Sophaschonern, Salon-Eischlänfern, Stuhlbeden u. s. w. Siehe auch Abb. 27. Ergänzenbe Muster-Vorzeichnung: Rückf. d. Beilage, Fig. 94.

**9. Springhöschen aus zwei Theilen für Mädchen von 2-4 Jahren.** — Schnitt: Müll. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 66, a-b, Stern, Doppelpunkt, Falten 25-27. — Die beiden Hälften vom vorderen und hinteren Reifstücken bleiben zwar in der Mitte unverbunden, treten aber so weit über einander, daß sie der geschlossenen Form gleich kommen, doch soll die größere Dehnbarkeit der kleinen Tüchlein bei gewöhnlichen Lebnungen und beim Springen mehr Freiheit gestatten. Nachdem die Seitenschlitze durch 2 Cent. breite Stoffstreifen gefächert sind, werden die oberen Mänder je in zwei Falten acorant, die Doppelpunkt über einander gelegt und mit einem 4 Cent. breiten Bündchen umfaßt. Knochelböden in der vorderen und hinteren Mitte, wie je an den Seiten dienen zum Anschluß an die Unterstücke. Schmale Bänder verbinden an den eingereichten unteren Seitenrändern Einsätze und Feilur und Verziererei. Verwendung: Vorlagen geben die Fig. 95-97.



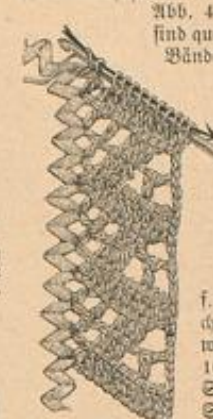
**6. Nachthemd für Knaben von 5-7 Jahren.** Schnitt und Beschreibung: Müll. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 68-72, e-p, Stern, Kreuz, Falten 28-29.



**22. Einsatz mit Hohlnaht und Zierstichen.** Zur Ausstattung von Kinderwäsche. — Abb. 22 veranschaulicht, in zwei Stofftheile gefächert, einen zierlichen Einsatz aus drei schmalen Hohlnähten, für welche je 2 Fäden auszuziehen sind, zwischen denen sich zwei Börtchen aus doppeitem Fischgräten-Stich markiren, die man beliebig weiß oder farbig mit kräftigem Zwirn ausführt.



**7. Taghemd aus einem Stück für Mädchen von 3-5 Jahren.** Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Müll. d. Beilage, Nr. XIV, Fig. 64-65, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.



**23. Spitze.** Häfelarbeit an Bändchen. Zur Ausstattung von Kinderwäsche. — Abfaltungen: Siehe Abb. 4. — Die Bogen sind quer aufsteigend dem Bändchen angehängt, das man beliebig bunt oder einfarbig verziert im Dandel vorrätzig findet. 1 f. M. in das Bändchen, 10 L., 1 f. M. in die 3. L. zurück, \* 3 L., 1 f. M. in das Bändchen (siehe Abb. 20), wieder zurück 2 L., 10 St. in die 2. Schlinge, auf den St. zurück, fünf Bogen je aus 5 L. und 1 f. M., dann 3 L. und 1 f. M. in das Bändchen, in der letzten 6 L., 1 f. M. zurück, in den letzten 3 L. Bogen, wieder 6 L. und 1 f. M. in die 3. der vorhergehenden 6 L. Zu wiederholen vom Stern. Bei den folgenden Mustern ist nach den 10 St. je 1 f. M. in den vierten L.-Bogen zu häkeln. Den Fuß der Spitze erklärt die Darstellung.

**11. Taghemd mit herzförmiger Passe für Mädchen von 5-7 Jahren.** — Schnitt: Müll. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 62-63, U-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — An der Vorderseite ist die Vorderpasse je aus 2 Cent. breiten gestickten und Spitzen-Einsätzen zusammengefügt, deren Verbindung ein schmales, mit Knöpfen versehenes Feinbandchen übernimmt (siehe auch Abb. 22), während die Rückenpasse (siehe die feine Linie auf Fig. 63) nur aus demselben Stoff besteht. Zur Zusammenbauung mit den Armlochbändern sind jedoch kleine Passenteile je mit einer 1 Cent. breiten Sticker abzuschießen. Den Ansatz derselben, wie auch den der Passe an den von Stern bis Doppelpunkt leicht einzureibenden vorderen und den von Kreuz zu Kreuz durch Reißbälten einzureibenden hinteren Kummelteil vermittelt wiederum das Feinbandchen, Knochelböden auf den Achseln.



**9. Springhöschen aus zwei Theilen für Mädchen von 2-4 Jahren.** Schnitt: Müll. d. Beilage, Nr. XV, Fig. 66, a-b, Stern, Doppelpunkt, Falten 25-27.

**8. Corset mit Geradehalter für Mädchen von 11-13 Jahren.** Siehe auch Abb. 19. Schnitt, Muster-Vorzeichnung und Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-39 u. 51, 1-13, Stern, Kreuz, Doppelpunkt.



**24. Anzug mit Plüsch-Rock.** — Auf glatter Satin-Grundform ist der Oberstoff, am Modell weiß gemustert, gelblicher Woll-Ruffelin, vom Bunde an in dicke Plüsch-Falten geordnet, die etwa 475 Cent. Stoff verlangen und auf der Innenseite nur durch starke Fäden gehalten werden. Die Taille ist vorn wie im Rücken fallig auf glattem Futter gearbeitet. Den unteren Rand umschließt eine Puffe aus einem 18 Cent. breiten, 160 Cent. langen Stoffstreifen. Knopfschluß in der vorderen Mitte, den ein seitwärts übergehender Westentheil aus gelbweißem Seidenstoff bedeckt. Stehragen und Manschetten aus gleichem Stoff; Goldgürtel mit langer Schleife. Heller Strohhut mit hochstehender Krempe und Garnitur-Schleifen aus breitem Rococo-Band nebst langem Schleier.



**25 und 58. Anzug mit drapirtem Rock.** — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 41, Stern, Kreuz, Doppelpunkt. — Den vorn und seitwärts in breite Falten geordneten Rock des aus blauem, weiß gemustertem Foulard gefertigten Modellkleides garniren an einer Seite zwei kräftige, crufarbenes Spitzenstreifen, die unten je 30 Cent. breit, nach oben schmaler und durch Schleifen von 6 Cent. breitem Repsband verbunden werden. An der anderen Seite markirt sich neben den Falten (siehe Abb. 58), ein oben 16 Cent. breiter Revers, der nach unten spitz verläuft. Zu der langen vorderen Draperie giebt a der Schnitt-Übersicht, Fig. 41, Maß- und Falten-Angaben. Während der eine Seitenrand neben der Spitze ganz glatt herabfällt, ist der andere, Stern auf Stern treffend, in die Höhe genommen. Sehr tiefe, sich begegnende Falten schränken den oben in den Rockbund tretenden Rand auf 31 Cent. ein. Die hintere Draperie verlangt zwei gerade Stofftheile, b und c, deren obere Hälfte je von Kreuz bis Kreuz und von Doppelpunkt bis Doppelpunkt zur Schleife umgelegt wird. Die so entstandene Schärpe findet auf dem Rückenhöfchen der Taille Befestigung. Die Vordertheile der letzteren sind neben dem unsichtbaren Hakenschluß in Falten geordnet und durch abgefütterte Jadenheile aus Spitzenstoff Halbgürtel und Schleifen ausgestattet. Schwarzer Strohhut mit Sammetfutter und Federtuff.

**12. Taghemd mit eckiger Passe für Mädchen von 8-9 Jahren.** — Schnitt: Müll. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 60-61, N-T, Doppelpunkt, Stern, Kreuz. — Reißbälten schränken den Halsauschnitt des vorderen Kummeltheiles von Stern bis Doppelpunkt, den des hinteren von S bis T zur Weite der nach Fig. 60 und 61 aus Sticker herzustellenden Passe ein, deren eckige Form durch Abdecken der Einsätze entsteht. Den Ansatz vermittelt ein gemustertes schmales Börtchen (siehe die Abb. 16-17 und 22), welches auch um den oberen Rand der Passe — am vorderen Theile jedoch nur bis zum Kreuz — wie um die Kermel-



**11. Taghemd mit herzförmiger Passe für Mädchen von 5-7 Jahren.** Schnitt: Müll. d. Beilage, Nr. XIII, Fig. 62-63, U-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

**12. Taghemd mit eckiger Passe für Mädchen von 8-9 Jahren.** Schnitt: Müll. d. Beilage, Nr. XII, Fig. 60-61, N-T, Doppelpunkt, Stern, Kreuz.

**13. Taghemd mit runder Passe für Mädchen von 1-3 Jahren.** Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. VI, Fig. 31-32, v-y.

**14. Unterrock in Prinzessform für Mädchen von 12-14 Jahren.** Schnitt und Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 40, Stern, Doppelpunkt.



**16. Börtchen mit Flachstickerei.** Zur Ausstattung von Kinderwäsche.



**18. Taghemd für Knaben von 5-7 Jahren.** Schnitt und Beschreibung: Müll. d. Beilage, Nr. XVII, Fig. 68-69 und 73-74, e-k und p-q, Stern, Kreuz, Falten 28-29.

**20. Spitze.** Häfelarbeit an Jackenlätze. Zur Ausstattung von Kinderwäsche. — Abfaltungen: Siehe Abb. 4. — 1. Tour: In zwei neben einander liegende Jaden-spitzen \* 1 Kreuzst. d. h. 1 zur Hälfte abgemaschtes St. mit zweimaligem Umschlag, dann 1 einfaches St., das im Zusammenhange mit dem Rest der 1. St. abgemascht wird, 5 L. und 1 St. in den Kreuzpunkt; hierauf 3 L. und 1 halbes Kreuzst. in die Jadenlätze, d. h. das Kreuzst. wird ohne

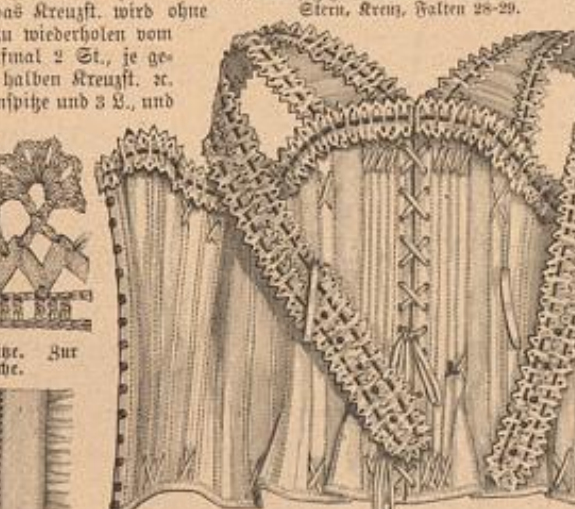
**21. Einsatz.** Fillet-Quipure. Zur Ausstattung von Kinderwäsche. — Mittelstarker Zwirn dient zur Herstellung des Fillet-Grunddes, etwas feinerer zur Ausführung der Spinnen, die in verkehrter Folge je 4 Filletlöcher



**20. Spitze.** Häfelarbeit an Jackenlätze. Zur Ausstattung von Kinderwäsche.

sich um diese Spinnen schlingende Mänder-Muster hat man mit dem feinen Zwirn, wie der unfertige Theil auf Abb. 21 es zeigt, an beiden Seiten der Löcherreihe Vauquetten zu arbeiten und hierauf durch Erfassen derselben einen sehr kräftigen Zwirnfaden, auf und nieder geleitet, zu befestigen, wie Abb. 21 es veranschaulicht.

**22. Einsatz mit Hohlnaht und Zierstichen.** Zur Ausstattung von Kinderwäsche.



**19. Corset mit Geradehalter für Mädchen von 11-13 Jahren.** Siehe auch Abb. 8. Schnitt, Muster-Vorzeichnung und Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33-39 u. 51, 1-13, Stern, Kreuz, Doppelpunkt.

**15. Reifstück mit Seitenschluß für Mädchen von 8-10 Jahren.** Schnitt u. Beschreibung: Vorderf. d. Beilage, Nr. V, Fig. 30, r-u, Stern, 1 Umschlag.



**17. Börtchen mit Flachstickerei.** Zur Ausstattung von Kinderwäsche.

**23. Spitze.** Häfelarbeit an Bändchen. Zur Ausstattung von Kinderwäsche.



**21. Einsatz.** Fillet-Quipure. Zur Ausstattung von Kinderwäsche.



**23. Spitze.** Häfelarbeit an Bändchen. Zur Ausstattung von Kinderwäsche.

gestreiftem Stoff zeigt der Anzug, Abb. 26. Gestreift sind der Rock und die Vordertheile der Taille. Ersterer ist auf einer Grundform von Satin seitlich je in vier sich begegnende Falten geordnet. Die von oben an in 28 Cent. Länge abgenäht sind. Für die

Draperie giebt die Schnitt-Übersicht, Fig. 42, die nöthige Anlei-  
tung. a gibt der Vorderbahn, deren oberer Rand von 1 bis Stern  
und von Doppelpunkt bis Doppelpunkt eingefaltet in den Rock-  
bund tritt. Der eine Seitenrand bleibt glatt, der zweite ist  
nach Kreuz und Punkt einzufalten, beide legen sich dann,  
den Bruchlinien folgend leicht nach innen um und  
werden durch einige Stiche auf dem Rock befestigt.  
Die hintere Draperie verlangt drei gerade Bahnen,  
b bis d, von denen die mittlere aus gestreiftem,  
die beiden seitlichen aus glattem Stoff bestehen.  
Schlupfen — von Punkt bis Punkt und  
von Kreuz bis Kreuz — sowie flachere  
und tiefere Falten bewirken die aus Fig.  
43 ersichtliche, fächerartige Anord-  
nung der Bahnen. Die Taille er-  
hält neben dem vorderen Knopf-  
schluß einen Westen-Verfah aus  
6 Cent. breitem Picot-Band.  
Die Rückentheile enden in 5  
Cent. breiten, 4 1/2 Cent. lan-  
gen Schlupfen, die auf  
einem untergeheften Fal-  
tentheile ruhen. Schlei-  
schmuck aus Picot-Band.  
Put aus feinem schwar-  
zen Vastgeflecht mit drei-  
ter, hinten aufgeschlage-  
ner Krempe. Federn und  
Bandschleifen.

27 u. 3. Vordüre.  
Leichte Stickerei nach  
vorgebohrten Löchern.  
Zu Sophaschonern,  
Salon-Tischläufern,  
Stuhldecken u. s. w. —  
Ergänzende Muster-Vor-  
zeichnung: Rückf. d. Bei-  
lage, Fig. 94. — Die  
zu Salon-Tischläufern,  
Stühlen u. empfehlens-  
werthe Vordüre zeichnet  
sich durch einfache Aus-  
führung bei reichster  
Wirkung aus. Abb. 27  
gilt der ganzen Ansicht,  
während Abb. 3 ein  
Stück naturgroß dar-  
stellt und Fig. 94 das  
innere Muster bis zur  
Wiederholung (siehe  
Kreuz und Punkt) er-  
gänzt. Den Grund bil-  
det hellbraunes Tuch.  
Die schmalen Vordüren  
an beiden Seiten um-  
schließt eine mit gelber  
Seide aufgenähte Gold-  
schnur neben dunkelbrau-  
ner, mit gleichfarbiger  
Seide überhochener Ghe-  
nille. Goldschnur um-  
randet auch die Muster-  
figuren, welche ausge-  
spart aus dem gefüllten  
Grunde hervortreten; die  
Blätter zeigen Stiellich-  
Adern aus rosa Filofelle-  
Seide, die Blumen hell-  
blaue Kelche. Für die  
Sandstich-Füllung des  
Grundes sind dem letz-  
teren Löcher eingedohrt.  
Man arbeitet, wie Abb. 3  
zeigt, reihenweise mit  
dreitheiliger Filofelle-  
Seide die äußere Hälfte  
dunkel, die innere hell-  
rosa. An der mittleren  
Vordüre ist es das  
Muster, welches, nach vor-  
gebohrten Löchern mit  
Sandstich gefüllt, sich vom  
glatten Grunde abhebt.  
Zur Umrandung dient  
durchweg braune Ghe-  
nille, zur Füllung Filo-  
felle-Seide in ganzer Fa-  
denstärke. Blätter und  
Stiele sind abwechselnd  
oliv- und theegrün, die  
Blumen rosa — jede  
Farbe in vier Nuancen  
— ausgeführt. Der  
Knötchenstich der Blü-  
then ist braun und mit  
Goldschnur umrandet.

28. Runder Herbst-  
hut mit Tüllkrempe.  
— Zu einem 9 1/2 Cent.  
hohen Kopf aus schwarzem Vast ist die vorn 8 1/2, hinten 2 Cent. breite flache  
Krempe aus doppeltem Tüll mit ringsum 1 Cent. breitem Köpfchen  
über Draht eingereicht. Ein grüner Tüllschleier schlingt sich um den  
Kopf. Die Garnitur-Schleife auf dem Boden des letzteren besteht aus  
sieben 10-12 Cent. langen Schlupfen und drei abgekrümmten, 12-15  
Cent. langen Enden aus 10 Cent. breitem schwarzem Repsbande. Der  
Knoten greift über den hinteren Hutrand; von ersterem ausgehender  
Halbkranz aus Ephen auf der rechten Seite.

29. Herbsthut in Capote-Form. — Die gerade Krempe der  
Capote bekleidet glatt schwarzer Sammet, über den sich von jeder Seite  
eine schwarze, in der Mitte zwei gelbweiße kurze Federn legen. Mit  
drei Reihen kleiner schwarzer Schmelzperlen begrenzter Sammet ist derart  
auf dem breiten geraden Kopfe geordnet, daß er am vorderen Rande  
drei hochstehende Falten bildet. Auf dem Kopfboden ruht (siehe auch  
Abb. 1) eine schwarze und eine weiße Feder, die ein Reiterstuch verbindet.  
Die 6 Cent. breiten Reps-Bindebänder gehen von dem hinteren Hut-  
rande aus, wo sie in der Mitte zu einem Knoten verschlungen werden.

30. Disten-Coilette. — Bemerkenswerth an dem Anzug, Abb. 30,  
ist die der Zeit des Directoriums entlehnte, mit breiten Revers aus-  
gestattete Jackettaile, welche, übereinstimmend mit den langen glatten  
Seitenbahnen der Draperie, aus fein grau und weiß gestreifter leichter

Seide bestehen. Die losen Vorderteile  
der Jacketta öffnen sich, mit weichen, leicht  
plissirten Spitzen besetzt, über einer wei-  
ßen gefalteten Crêpe de Chine-Weste,  
die in ersichtlicher Weise mit grau  
und silbergestrichelten Vordü-  
ren und gleichen Plein-  
figuren verziert ist.  
Erstere unterbre-  
chen streifenweise  
auch die halb-  
langen Ker-  
mel und gar-  
niren, wie  
aus Abb.  
30 er-  
sichtlich.



24. Anzug mit Flüss-Rock. 25. Anzug mit drapirtem Rock. Siehe die Rückansicht, Abb. 38. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 41, Stern, Kreuz, Doppelpunkt. 26. Anzug mit langer Draperie. Schnitt u. Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. X, Fig. 42-43, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.



27. Vordüre. Leichte Stickerei nach vorgebohrten Löchern. Zu decken u. s. w. Siehe auch Abb. 3. Ergänzende Muster-Vor-  
zeichnung: Rückf. d. Beilage, Nr. 94. Sophaschonern, Salon-Tischläufern, Stuhl-  
zeichnung: Rückf. d. Beilage, Nr. 94



28. Runder Herbsthut mit Lüftung. 29. Herbsthut in Capote-Form. Siehe auch Abb. 1.

die Draperie. Ein breiter, übereinstimmend mit dem Faltenrock aus dunkelgrauer Surah gefalteter Gürtel schließt, gleich der Weste, unter dem linken Vordertheil der Jade. Capote-Hut aus schwarzem Stroh mit grauem Illusions-Tüll und Malblumen-Tuffs garnirt.

31. Anzug mit Herbst-Mantelet (Paletot mit Pelerinen-Theilen). — Schnitt und Rückansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-9, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1, 2 Umschläge. — Auf unferem aus feinem graublauen Doublestoff (bleu hussard)

stimmender Seide (siehe Abb. 72), setzt sich aus zwei 70 und 35 Cent. langen zugespitzten Enden und zwei 55 und 27 Cent. langen Schläpfen von je 34 Cent. Breite zusammen. Fig. 25-29 gelten dem naturgroßen Schnittmuster der einfachen Jockentaille, deren Form die mit den Abb. 32 und 72 dargestellte Vorder- und Rückansicht veranschaulichen. Der breite Watrosenträger, Fig. 29, und der Schifffertnoten kann mit der Schärpe oder dem Kleide übereinstimmen; die mit der hellen Weste harmonirenden, 7 Cent. hohen Kermel-Ausschläge werden ebenfalls nur aufgesteift.

33-34. Radfahrer-Anzug (Jacke und Mütze) für Knaben von 9-11 Jahren. — Schnitt und Rückansicht der Jacke: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 10-17, P-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Schnitt der Mütze: Nr.

gefertigten Modellmantel wurde die noch immer hochmoderne Verschmückung auf den Vordertheilen mit theils flach gelegter, theils hochstehender Sou-tache und 1/2 Cent. breiter Blattfuge in Schwarz ausgeführt. Diejenigen unserer Leserinnen, welche sich nicht der Mühe unterziehen wollen, eine der vielen von uns veröffentlichten Muster-Vorlagen zur Sticker-Verzierung einzurichten, verweisen wir an die oft genannte Adresse von Frau S. Eisen. Die Pelerinen-Theile, das Rückenschößchen und den Umgelegtren umrandet die schmale Vihe und 3 Cent. breite passende Vorte. Zu dem einfachen Schnittmuster sei nur bemerkt, daß man dem mit Brustfalte und Kermel ausgestatteten anschließenden Paletot, dessen Rückenfalten in bekannter Weise untertreten, den Pelerinen-Theil, Fig. 6, von I bis K in die Achselnaht, von K bis F abwärts in die Rücken- und Rückenleittheil verbindende Naht einfügt. Zuvor wird von Stern bis K die Achsel geschlossen. Vom Doppelpunkt bis I tritt der Pelerinentheil zusammen mit dem Halsanschnitt des Paletots in das Halsbündchen, Fig. 7, in welches, Kreuz auf Kreuz und Punkt auf Punkt treffend, der Umgelegtren, Fig. 8, zu fassen ist.



32. Anzug mit Jockentaille für Mädchen von 12-14 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 71 u. Abb. 72. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 20-29, a-q, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt.

von Stern bis Doppelpunkt anfügt, während auf der anderen Halsvorrichtung zur Befestigung dient. Zeichen auf Fig. 20 und 23 bestimmen die Entfernung der Knöpfe und Knopflöcher von einander. Ueber den Futterrock fällt in ganzer Länge ein in 10 Cent. breite Faltfalten geordneter Volant, über diesen vorn eine kurze, seitwärts je zu 10 Cent. gefaltete Schürzen-Draperie, die eine 52 Cent. breite, 106 Cent. lange Stoffbahn erfordert. Das gleichfalls auf dem Rock befestigte Schärpen-Arrangement, beliebig vom Stoff des Kleides oder aus überein-

30. Bistren-Falsette. Schnitt u. Rückansicht zu Abb. 31; Vorderf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-9, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1, 2 Umschläge.

30. Bistren-Falsette. Schnitt u. Rückansicht zu Abb. 31; Vorderf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-9, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1, 2 Umschläge.



33-34. Radfahrer-Anzug für Knaben von 9-11 Jahren. Schnitt und Rückansicht der Jacke: Vorderf. d. Beilage, Nr. II, Fig. 10-17, P-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. Schnitt der Mütze: Nr. III, Fig. 18-19, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.



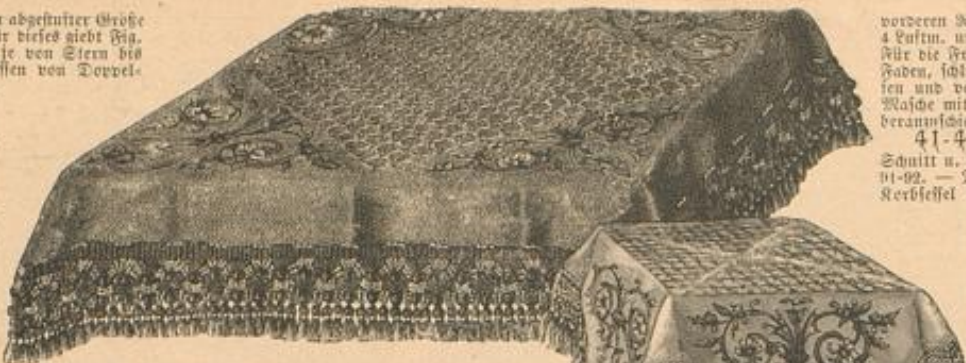
31. Anzug mit Herbst-Mantelet (Paletot mit Pelerinen-Theilen). Schnitt u. Rückansicht zu Abb. 31; Vorderf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-9, A-O, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, Falten 1, 2 Umschläge.

III, Fig. 18-19, Stern, Doppelpunkt, Kreuz. — Fig. 17 veranschaulicht die Rückansicht einer aus dunkelblauem Double-Jersey gefertigten langen Jacke für Knaben, welche dem Rad-Sport huldigen; die Fig. 10-16 geben deren naturgroßen Schnitt. Die hintere Rücken-naht schließt nur bis V abwärts, wo die dem linken Theile angechnittene Patte über den rechten tritt; ebenso legen sich die Patten der Rückenleittheile, von Knöpfen gehalten, über die Rückenheile. Den tiefen, von dem Shawl-Kragen, Fig. 14, begrenzten Halsanschnitt ergänzt der auf dem Vordertheil, Fig. 10, mit feiner Linie vorgezeichnete Vahtheil, den man links der Schulternaht gegenmäht, rechts mit Halsvorrichtung versehen. Fig. 15 gilt dem breiten, hinten runden Kragen, welcher, am oberen Rande schmal eingefast, der Jade unter dem Shawl-Kragen aufgesäumt wird. Schmale Patten (siehe Fig. 16) decken die Tascheneinschnitte, denen sich 10 Cent. lange gerundete Taschen einfügen. Vastung-Einfassung sichert die Nähte, ein schmaler Schrägstreifen den unteren Rand; 12 Cent. breite Streifen füttern die mit doppeltem Knopfschluß über einander greifenden vorderen Ränder. Die dem Unterarmel angechnittene Patte (siehe Fig. 13) legt sich, Stern auf Stern treffend, auf den Oberarmel. Radknöpfe aus Bronze und

35. Blumenkleid mit Watrosenträger für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht: Abb. 69. Schnitt des Kragens: Rückf. d. Beilage, Nr. XX, Fig. 81.

in den Kraagen-Öfen mit Gold gefärbte Häder, welche sich in abgemessener Größe auf dem blauen Tuch mühen, Abb. 34, wiederholen. Für dieses gibt Fig. 19 die Hälfte des runden Bodens; Fig. 18 bietet die des je von Stern bis Doppelpunkt leicht angehalten anhängenden Randes, dessen von Doppelpunkt bis Kreuz ausführende Schlaucht in die hintere Mitte trifft. Beide Theile erhalten Gaze-Einlage und Seidenfutter. Ein kleiner blauer Knopf verziert die obere Kante, ein 5 Cent. breiter Stoffriem den Rand, 3 Cent. breiter Schweißstreifen und Zierlinien aus Leder.

**35 u. 69. Blusenkleid mit Matrosenfragen für kleine Mädchen.** — Schnitt des Kraages: Mühl. v. Beilage, Nr. XX, Fig. 84. — Schnittmuster für die bequeme, halbanschliefende Futtertaile, welche, wie an den meisten modernen Kinderkleidern, auch unserer Vorlage zu Grunde gelegt ist, finden sich für die verschiedenen Altersklassen auf den Beilagen der letzten Jahrgänge unserer Zeitung. Die Taille schließt hier durch Knöpfe in der Rückenmitte und mit vorn 27, hinten 20 Cent. Länge. Den Oberstoff hat man entsprechend weiter in Schneiden für die passendartig abgekehrte Haken-Verzierung — je vier 1 Cent. breite Haken an den Rückenstreifen und vier je neben den 9 Cent. breiten Stickeri-Stri-



36-37. Tischdecke mit Buntstickeri. Siehe auch die Abb. 46-47, und die Krage, Abb. 51 u. 44. Muster-Vorzeichnung: Mühl. v. Beilage, Fig. 93.

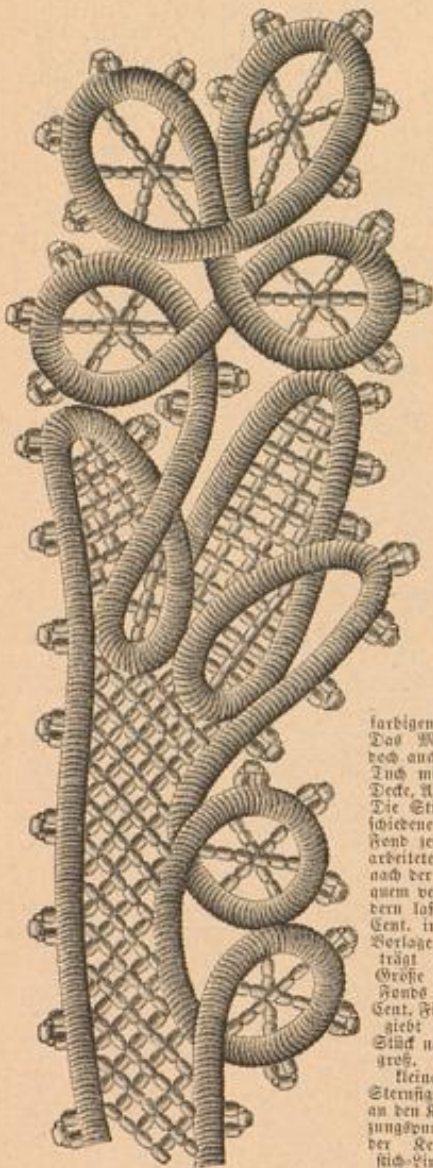


38. Bänder, Schnur- und Kettenstickeri. Zum Anzug, Abb. 2

fen der Vordertheile; ebenso sind für die am unteren Rande überfallende Bünde 18 Cent. in der Länge zuzugeben. Unter der Fasse wird das 28 Cent. lange, 220 Cent. weite, mit 5 Cent. breitem Saume abgeschlossene Köstchen kraus eingeleitet der Taille verläuft gegenrecht. Ein 4 Cent. breites, zum Köstchen eingerichteter Bündchen umschließt den gleichfalls auf festem Futter eingewickelten Kermel. 2 1/2 Cent. hoher Stiefkragen. Dem Kragensamen, über der Brust mit einer Schließe geschlossenen Matrosenfragen gilt oben genanntes naturgroßes Schnittmuster. Zur Herstellung läßt sich jeder Stoff, zur Ausstattung beliebig Zeise oder Stickeri verwenden.

**36-37 u. 46-47. Tischdecke mit Buntstickeri.**

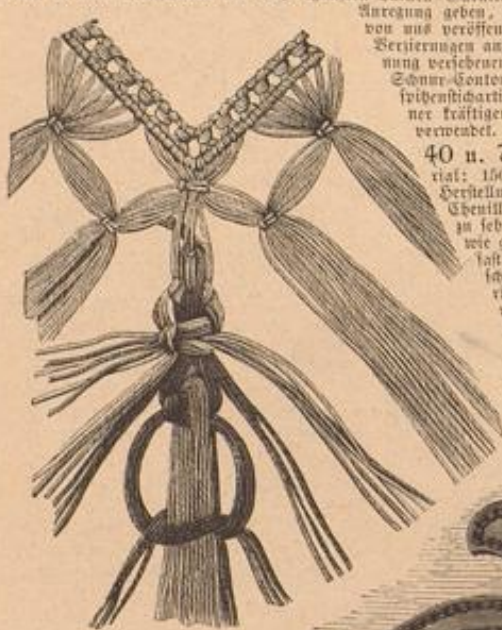
Muster-Vorzeichnung: Mühl. v. Beilage, Fig. 93. — Das Original der mit Abb. 36 dargestellten Decke — einer aus dem Roster Seilentwurf bei Landshut in Böhmen hervorgegangenen Arbeit — ist auf feinem weissen Feinewebe mit buntfarbigem Feinengarn gefickt. Das Muster eignet sich jedoch auch zur Ausführung auf Tuch mit Wolle, wie sie die Decke, Abb. 37, veranschaulicht. Die Stickeri weist sehr verschiedene Stickerarten auf. Der Rand zeigt im Kettenstich gearbeitete Carreaux, die sich je nach der Größe der Decke bequem vermindern oder vermehren lassen; an unserer 122 Cent. im Quadrat messenden Vorlage beträgt die Größe des Rands 61 Cent. Fig. 93 zeigt ein Stück naturgroß. Die kleinen Sternfiguren an den Kreuzungspunkten der Kettenstich-Fäden (siehe Abb. 46) wechseln in Oliv- und hell Violett-



39. Kleider-Garnitur aus Schnur und Perlen.

farben, während die Fäden sich dunkler markiren. Fig. 93 zeigt auch die Muster-Vorzeichnung der Sternfiguren, an deren naturgroß dargestellten Blüthen, Abb. 47, die verschiedenen Stickerarten zur Anschauung kommen. Sowohl die Arabeske, wie die großen Blüthen sind nach Farben abgetheilt. Ketten- und Stickeri umranden die in einander greifenden Haken, Blatt- und Knospenstiche, sowie die verschiedenen leeren Stickerarten, welche die Musterfiguren füllen. Ranken und Blätter zeigen olivfarbene Linien mit Röllchen aus weissem Garn. Den Abschluss der weissen Decke bildet die gekrümmte Franse, Abb. 51 d. v. Nr., während zur Tischdecke die Franse, Abb. 23 der Nr. vom 3. Juni und Abb. 51 der Nr. vom 19. Aug. d. J. als Vorlage dienen können.

**39. Kleider-Garnitur aus Schnur und Perlen.** — Unsere Vorlage ist dem Kraage einer durch Kermel-Randbetten und Laß ergänzten Taille-Garnitur entnommen und soll unseren Leserinnen Anregung geben, diese wirkungsvolle Technik auf die vielen von uns veröffentlichten Muster für Schnur- und Seidenarbeiten anzuwenden. Der mit der Muster-Vorzeichnung versehenen Band-Feinewebe bestet man zunächst den Schnur-Kontour auf und füllt darauf die inneren Flächen spaltenartig mit Perlen. Im Modell waren zu brauner kräftiger Seidenschnur bräunliche Perlen verwendet. Je drei Perlen bilden ein Picot des Randes.



44. Ausführung der Güte zur gekrümmten Franse, Abb. 51.



45. Kragendeckel. Stickeri mit Leder-Auflagen. Zur Taille, Abb. 54. Muster-Vorzeichnung: Beil. v. Beilage, Fig. 45.



41. Korbfessel mit gestickten Decken. Siehe auch die Abb. 42-43. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Mühl. v. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 91-92.



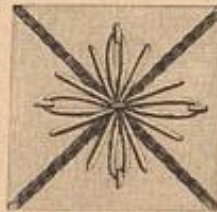
42. Ausführung der Franzen-Rüsche zu den Decken des Korbfessels, Abb. 41.

gen Seiten, dagegen ist das Rücken der Rückenlehne 32 Cent. breit und 36 Cent. lang. Beide Rücken sind mit dem gleichen feinsten Tuch bezogen, aus dem die Decken bestehen. Fig. 91 bestimmt mit 2 die Größe der über den Sitz, mit dieselben der über die Rückenlehne abgetheilten Decke. Jede Decke ist mit einem Sonnenblumen-Blau verziert, von welchem Fig. 92 die Muster-Vorzeichnung zeigt. Abb. 43 zeigt an einer naturgroß gegebenen kleineren Blüthe die Ausführung, und zwar mit Mattenstich, sowie einzelnen langen, von einem Querschnitt gehaltenen Stichen, weis für die Stiche noch Kettenstich hinzugefügt. Nachdem zwei der abgemessenen Fäden der Decken nach Kraus und Punkt einfallen, wird, bedeckt man dieselben, mit Ausnahme des vorderen Randes, der dem Sitz aufgelegten Decke, ringförmig mit einer doppeltelten Franzenrüsche, deren Ausführung Abb. 42 naturgroß zeigt. Wie ersichtlich, nimmt man je vier Wollfäden — für eine Hälfte der Rüsche blau, für die andere dunkelblau — wickelt dieselben um ein hohes Holz Brettchen (Lineal etc.) und knüpft sie mit 4 Fäden gleichfarbiger Seide zusammen. Abb. 42 zeigt, wie je zwei Seidenfäden die Wollfäden kreuzweise umschlingen, sobald diese nicht und festigen sind, geht aus Abb. 41 hervor.

**48. Gestickte Decke für eine Fisch-Schüssel.** — Muster-Vorzeichnung: Beil. v. Beilage, Fig. 44. — Um das so leicht vom Tisch abtropfende Wasser auf der Schüssel zu befeuchten, breitet man über die vor dem Anrichten ein der Größe derselben genau angepaßtes Deckchen, auf welchem in unserer Vorlage ein Fisch gestickt



43. Leichte Stickeri zum Korbfessel, Abb. 41. Muster-Vorzeichnung: Mühl. v. Beilage, Fig. 92.



46. Sternfigur. Buntstickeri zur Decke, Abb. 36-37. Siehe auch Abb. 47. Muster-Vorzeichnung: Mühl. v. Beilage, Fig. 93.

einfache Herstellung. Man schlägt für die Höhe (31 Cent.) 36 Maschen an und strickt hin- und zurückgehend drei rechte verdrängt, wie Abb. 77 erkennen läßt, einen geraden Theil von etwa 117 Cent. Länge. Zugewonnen wird nur zu Anfang viermal, vor der letzten Masche der zurückgehenden Leere durch Aufnehmen von je 2 Maschen an und strickt hin- und zurückgehend 40 Maschen sind 156 Touren oder Nadeln zu stricken, worauf in 8 Touren wieder durch Zusammenstricken von je 2 Maschen gleich oft abzunehmen ist. Die letzten 36 M. werden abgeteilt. Den oberen Rand, an dem sich das Zu- und Abnehmen markirt, verzieht man, zum Durchstreifen eines 1/2 Cent. breiten Bandes, mit einer abwechselnd Tour aus abwechselnd 1 Stäbchenmasche und 1 Vortm.; außerdem ziehenden, wie auch die



47. Buntstickeri zur Decke, Abb. 36-37. Siehe auch Abb. 46. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Mühl. v. Beilage, Fig. 93.

vorderen Ränder, gefaltete Picots und je 1 feinen M. in den Rand, 4 Touren, und 1 feinen Masche in die 1. Tour, zurück (siehe Abb. 77). Für die Franse des unteren Randes befeuchtet man an letzterem den Faden, schlingt ihn zweimal um einen 8 Cent. breiten Carton-Stricken und verbindet abdann diese beiden Schlingen durch eine feine Masche mit der Pelierine, wobei der Cartonstreifen nicht aufgeschnitten.

**41-43. Korbfessel mit gestickten Decken.** — Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Mühl. v. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 91-92. — Durch seine originelle Ausstattung eignet sich der bequeme Korbfessel hauptsächlich für Veranden und Gartenzimmer. Der 37 Cent. hohe Sitz ist 50 Cent. breit und 45 Cent. tief. Rück- und Armlehnen messen 53 Cent. und 28 Cent. Höhe. Die einfache Verzierungen des beigefarbenen Holzgestelltes besteht in zwei gestickten, mit Franzenrüsche garnierten



40. Gestrickte Pelierine. Siehe auch die Abb. 77.



49. Anschließender Herbst-Paletot mit langen Vordertheilen. Siehe die Rückansicht, Abb. 50. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXII, Fig. 88.

2 1/2 Cent. breite gebrochene Well-Liße und braune, fein mit Gold durchbrochene Seidenstatur, die eine Stickerei im Vermicelli-Muster bildet.

51 u. 44. Geknüpft Fränze mit Eckbildung.

Die zur Decke, Abb. 56, angewandte Franze, Abb. 51, ist mit gutem Zwirn Nr. 25 im einfachen Doppelfaden ausgeführt und fahrig abgedreht. In Anschlag — über doppelt genommenen Einlageläden — zählt jede Knüpfstränge 3 Fäden, die dicht unter dem Anschlagknuten wieder über vorräumigen Einlageläden eine feste Knotenart bilden. Jede der Fadengruppen werden mit 8 Knüpfsträngen (24 Fäden) vor dem Abwickeln mit rothem Stidgarn durch einen Doppelfaden befestigt, um sich dann, in die Hälfte getheilt, zu neuen, mit blauem Stidgarn abgedrehten befestigten Gruppen zu vereinigen. Derselbe Gruppen wiederholt sich, wie aus Abb. 51 ersichtlich, nach vier Reihen verfertigt, mit sechsblättrigen Knüpfsträngen angeführten Doppelfäden. Abb. 44 erklärt die Eckbildung durch Halbknutenabnahme von Ergänzungsfäden, welche verschiedenartig dargestellt sind und sich daher in ihrer Anwendung deutlich verfolgen lassen. Beim Anlegen der ersten Ergänzungsfäden werden die Fäden der obersten abgedrehten Fadengruppe in drei Theile getheilt; der mittlere überfährt die Ergänzungsfäden, von welcher einige Fäden die später abzubindenden Fadengruppen an einer Seite vervollständigen, während die übrigen der Fadengruppe verbleiben. Zwischen den 6 Mittelsträngen der letzten wird die nächste, 12 Fäden zählende Ergänzungsfäden befestigt, woran sich die Befestigungsfäden seitwärts den übrigen getheilten Fäden wieder anschließen. Abb. 44 erklärt letzteres und zeigt, wie die Ergänzungsfäden zum Theil die Einlage des herzustellenden Doppelfadens bilden, während die Einlagefäden zum Halt der nächsten Ergänzungsfäden dienen, welche hier und in der Folge (noch zweimal) wieder nur 12 Fäden zählen. Jede der weiß abgedrehten Knuten wird durch 12 neu hinzugekommene Fäden ergänzt, wie wir es in wiederholten Malen gesehen (siehe u. A. Abb. 11 der Nr. vom 16. Febr. 87). Schließlich werden, zur Verjüngung des Fransenendes, Anschlag und Knotenart durch eine blaue Stidstich-Webe ersetzt, außerdem führen den oberen Rand weiß angeführte Knäuelchen-Stiche.

52. Cravate- oder Garnitur-Schleife.

Die eine Hälfte der Schleife legt sich aus drei je 6 Cent. langen Schlingen, von denen eine zur Hälfte zusammengebunden ist, und einem stark abgechrägten, 9 Cent. langen Ende zusammen; für die zweite Hälfte ist eine Schlinge, ein 10 Cent. langes abgechrägtes und ein gleich langes gerades Ende notwendig. Letzteres wird 6 Cent. breit ausgefranst und hümmeliche Schlingen und Enden in der aus Abb. 52 ersichtlichen Weise unter einem festen engen Knoten vereinigt. Die Vorlage war aus fahblauem, 6 Cent. breitem Messbande mit schmalem Atlasrande hergestellt.

53 u. 74. Schoßtaile mit leichter Stickerei.

Bewendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 1 u. 55 d. h. Nr. — Nuzere Vorlage ist einem aus dunkelblauen Diagonal-Stoff gefertigten Modellanalog entnommen. Auf reiner Futter-Grundform (siehe Fig. 52 u. 54-57 d. h. Beilage) ist der Oberstoff der Taillen-Vordertheile je neben dem unsichtbaren Halsabschluss in schmale, unten dicht über einander tretende Falten geordnet. Zur Ausstattung dienen ein 5 Cent. hoher Stehkragen, 6 Cent. breite, in 13 Cent. langer Spitze auslaufende Kermet-Aufschläge und 28 Cent. lange Achselpatten von 4 Cent. Mittelbreite, alles aus weißem Tuch, das abwechselnd mit hartem goldenen Kravatsgewinnst, sowie mit weißer, schwarzer und schwarzweicher Seidenstatur bedeckt ist. Das dem Krage entnommene naturgroße Stidchen, Abb. 74, läßt deutlich die Anordnung des Materials und die einfache Musterung erkennen, deren Schlingen, Beugen und gerade Linien sich, wie aus Abb. 53 ersichtlich, auch auf den übrigen Garnitur-Theilen wiederholen.

54 und 45. Kurze Schoßtaile mit Leder-Auflagen.

Bewendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 1 u. 55 d. h. Nr. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 45. — Für die Futter-Grundform der einfachen Schoßtaile kann oben genannter Schnittmuster dienen. Der Schluß schließt in der vorderen Mitte unter der schräg übergehenden Weite, welche Doppel-Revers aus Wolle und Seide begrenzen. Der Wollstoff unterer Vorlage ist fahblau und weiß gestreift, die Seide der Garnitur-Teile von etwas

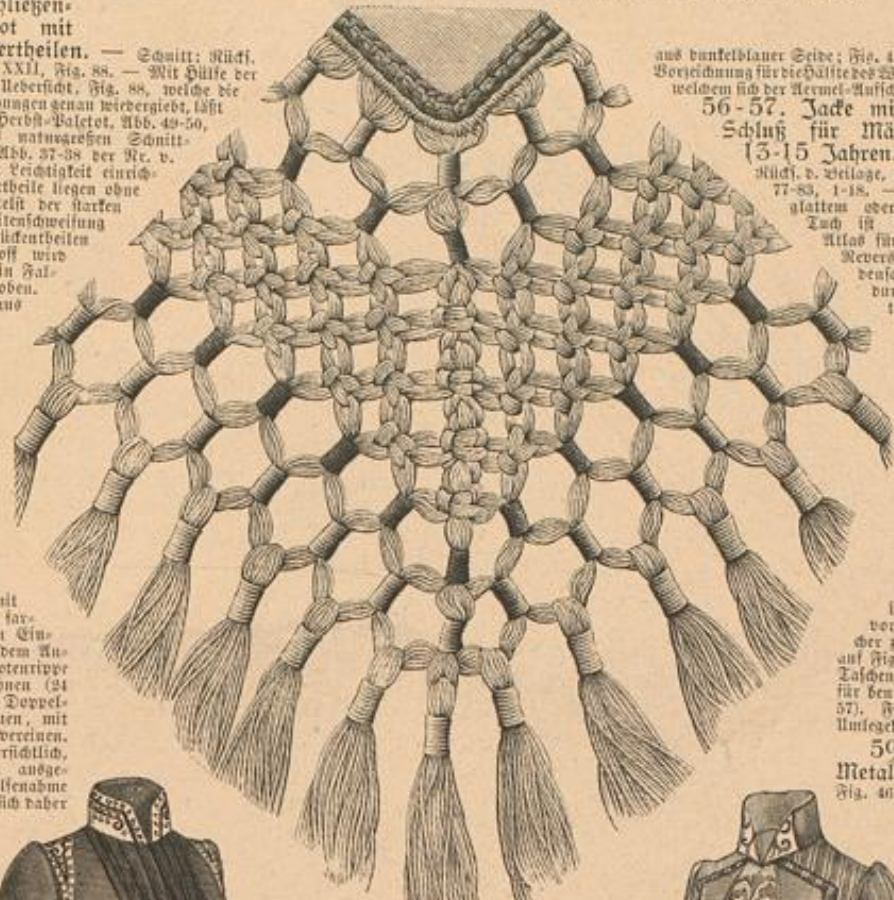
ist, Fig. 44 gleicht die Vorzeichnung dafür. Man arbeitet auf ziemlich kräftigem Feinen mit rother Baumwolle und weißem Zwirn. Welche Knäuelchen sichern den Aufbaum, gleiche Stidstiche markieren die Umrisse des Stiches, während zur weiteren Ausführung weißer Zwirn, zum Theil in Verbindung mit rothem Garn, wie es gerade die Wirkung erleichtert, angewendet wird. Auf der Muster-Vorzeichnung sind die verschiedenen Stidarten angegeben.

49-50. Anschließender Herbst-Paletot mit langen Vordertheilen.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXII, Fig. 88. — Mit Hilfe der kleinen Schnitt-Veränderung, welche die geringen Abweichungen genau wiedergibt, läßt sich der elegante Herbst-Paletot, Abb. 49-50, auf Grund des naturgroßen Schnittmusters zu den Abb. 57-58 der Nr. v. 23. Oct. 87 mit Leichtigkeit einrichten. Die Vordertheile liegen ohne Brustfalten mittelst der starken Vorder- und Seitenschweifung an; der den Rückentheilen überdeckende Stoff wird wie gewöhnlich in halber untergeschoben. Letzere Vorlage aus habanabranum Double ist an den Innereändern durch überzählige Elemente Atlas-Schweifstücken getheilt. Zur Ausstattung dienen in erstlicher Weise



48. Gestickte Decke für eine Fisch-Schüssel. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 44.



aus dunkelblauer Seide; Fig. 45 gibt der Muster-Vorzeichnung für die Hälfte des Westens-Einlages, aus welchem sich der Kermet-Aufschlag ermitteln läßt.

56-57. Jacke mit schrägem Schluß für Mädchen von 13-15 Jahren.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 77-83, 1-18. — In beliebiger altem oder gemustertem Tuch ist harmonischer Atlas für Vorder- und Revers, harte Seidenstatur und grobe durchbrochene Reifknöpfe zur weiteren Ausstattung gewählt. Die hintere Rücken-naht wird nur bis 8 abwärts angeführt; die feine Finne auf Fig. 79 gilt dem lose aufliegenden Rande des linken, die Schnittlinie der unterstehenden Falte des rechten Rückenschildes. Die Schnittlinie auf Fig. 77 bestimmt die Form des unterstehenden Vordertheiles, eine der feinen Finnen derselben vorstehenden, während die weite feine Finne dem letzteren vorstehenden Revers aus doppelt genommenem Atlas gilt, welcher zugleich den untergelegten Knopflosstreifen bedeckt. Ebenso ist auf Fig. 80 und 81 die Breite des gleichartigen Reifstreifens der Taschen und Kermet-Aufschläge vorgeschrieben, welche sich an letzteren für den unteren Theil je zu einem Vorstich verformt (siehe Abb. 57). Fig. 81 gilt dem Halsbündchen, Fig. 82 dem in festem gefalteten Umschlagen.

59-60. Liqueur-Truhe mit Brandmalerei und Metallbeschlag.

Muster-Vorzeichnungen: Vorderf. d. Beilage, Fig. 46-47. — Die eigenartige Form der zur Aufnahme zweier Liqueur-Flaschen bestimmten Truhe aus Birnbambholz — dem zur Brandmalerei am besten geeigneten Material — verlangt eine in den Boden eingelassene Bleiplatte, die man indeß bei anderer Verwendung auch durch eine den schweren Deckel haltende Leinwand oder ein starkes Band ersetzen kann. Die Truhe ruht auf hohen gerundeten Füßen und mißt bei 27 Cent. Länge und 13 Cent. Tiefe in der Mitte des Seitenrandes 22 Cent. Höhe. Weitere Maße sind schwer genau zu bestimmen. Die geöffnete Truhe läßt deutlich erkennen, wie die Hinterwand (15 Cent. hoch) über die Vorderwand (11 Cent.) emporragt. Dem entsprechend verhalten sich auch die Seitenwände von vorn nach hinten und ebenso variiren sämtliche Wandtheile des gewählten Deckels. 1/4 Cent. breite, facettierte Metallstreifen im Silberblech, je 3/4 Cent. von einander entfernt, mit kleinen runden Bronze-Nägeln befestigt, theilen Wände und Deckel in Streifen und begrenzen die Außenränder, sowie das Schließloch. Fig. 46-47 geben die Vorzeichnungen für die beiden regulirbaren und einander wechselnden Vorzüge, deren Rastflächen best ausgehakt sind, während Contouren und Abzug sein, der Grund kräftig mit dem Hüßstift gezeichnet wurden. Ausführliche Anweisung zur Handhabung desselben liegt jedem der im Detail vorrätigen Brand-Apparate bei (siehe Besondere Anzeigen). Schließlich überzieht man die Holzflächen mit einer leichten Leinwand und nach dem Trocknen mit farblosem Brunelstein.

61. Haarschleife.

6 Cent. breites weißes, fein schwarz gestricheltes Band mit durchbrochenen Rantebögen bildet das blühende Material der Haarschleife. Die beiden herabfallenden Schlingen messen je 5 Cent., die hochstehende 8 Cent. Länge; diese sowohl, wie die drei hochstehenden Enden (11, 7 und 5 Cent.) sind unter dem deckenden Knoten fest mit Zwirn oder Draht abgedreht.

62-65. Schmucknadeln.

In Hüten, in Schleifen, Nischen und Querbändern, besonders aber zum Schließen der für Kleider mit feinem Aufschnitt so beliebten Taillchemisiers, wie wir sie mit den Abb. 64-65 der Nr. vom 5. August d. J. veröffentlichten, sind die Schmucknadeln fast unentbehrlich geworden. Immer neues Material gestaltet sich zu held neuen Formen für den kleinen reichenden Kermet. Da man die Nadeln zu zweien und dreien neben einander verwenden, dürfen sie nicht allzu kostbar sein; gute Imitationen gelten als durchaus die; die Fassung ist höchstens vergoldetes Silber. Obenan steht der Email als kleiner Knopf, als Dreifach (siehe Abb. 64) oder auch in Form der Nadel, Abb. 62, aus einer schwarzen und einer weißen Perle. Das Thierreich liefert gefällige Insecten, Schmetterlinge, Fliegen (Abb. 63), Bienen u. a. m. aus oxydirtem Silber und bunten Steinchen gebildet. Auch die vornehmste Relief-Arbeit bleibt nicht zurück und das Rayenauge, als Gluck bringender Stein, erfreut sich fort und fort großer Gunst. Letzteres zeigt die Nadel, Abb. 65, mit Perlen verziert in besonders geschmackvoller Fassung.

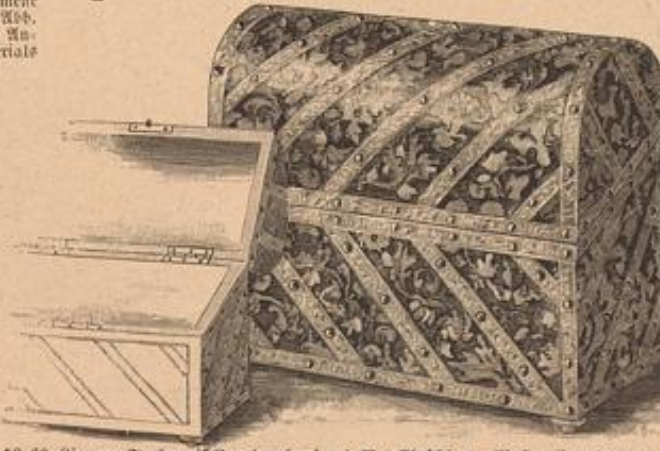
66. Anzug mit Shawl-Kragen für Mädchen von 5-7 Jahren.

Sowohl in Wolle, wie in Baumwolle-Stoff, welche beide glatt oder gemustert sein können, sind halben- und Stehkragen aus weichem Wollstoff herzustellen. Die lause, halbantigene, unten geschweifte Taille schließt seitwärts unter dem linken gerade fortlaufenden Shawl-Kragen aus rüßtem Stoff.

55. Anzug mit Halstentaille und hochstehendem Kermet.

Siehe die Rückansicht, Abb. 1. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XI, Fig. 52-58, A-M, 2 Str., Falten 1-24.

Bewendbarer Schnitt: Siehe die Abb. 1 u. 55 d. h. Nr. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 45. — Für die Futter-Grundform der einfachen Schoßtaile kann oben genannter Schnittmuster dienen. Der Schluß schließt in der vorderen Mitte unter der schräg übergehenden Weite, welche Doppel-Revers aus Wolle und Seide begrenzen. Der Wollstoff unterer Vorlage ist fahblau und weiß gestreift, die Seide der Garnitur-Teile von etwas



59-60. Liqueur-Truhe mit Brandmalerei und Metallbeschlag. Muster-Vorzeichnungen: Vorderf. d. Beilage, Fig. 46-47.



50. Anschließender Herbst-Paletot mit langen Vordertheilen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 49. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXII, Fig. 88.

gilt dem lose aufliegenden Rande des linken, die Schnittlinie der unterstehenden Falte des rechten Rückenschildes. Die Schnittlinie auf Fig. 77 bestimmt die Form des unterstehenden Vordertheiles, eine der feinen Finnen derselben vorstehenden, während die weite feine Finne dem letzteren vorstehenden Revers aus doppelt genommenem Atlas gilt, welcher zugleich den untergelegten Knopflosstreifen bedeckt. Ebenso ist auf Fig. 80 und 81 die Breite des gleichartigen Reifstreifens der Taschen und Kermet-Aufschläge vorgeschrieben, welche sich an letzteren für den unteren Theil je zu einem Vorstich verformt (siehe Abb. 57). Fig. 81 gilt dem Halsbündchen, Fig. 82 dem in festem gefalteten Umschlagen.



61. Haarschleife. — 6 Cent. breites weißes, fein schwarz gestricheltes Band mit durchbrochenen Rantebögen bildet das blühende Material der Haarschleife. Die beiden herabfallenden Schlingen messen je 5 Cent., die hochstehende 8 Cent. Länge; diese sowohl, wie die drei hochstehenden Enden (11, 7 und 5 Cent.) sind unter dem deckenden Knoten fest mit Zwirn oder Draht abgedreht.



58. Anzug mit drapirtem Rod. Siehe die Vorderansicht, Abb. 25. Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 41. 2 Str., Falten 1-24.



Bliss von abge-  
schragter Breite  
bildet auch den  
ring dem Tail-  
lenante aufste-  
gen, vorn von  
einer Metall-  
schnalle ge-  
halten und  
die Kermel-  
schleier, Tüll-  
ten-Röcken.

67. Mal-  
oder Wirth-  
schaftshürze  
mit Schne-  
benagert. —

Schnitt, auszu-  
führt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXI,  
Fig. 85-87, 19-22, Stern, Doppel-  
punkt. — Vorne oder Ver-  
letzt empfiehlt sich im Herbst,  
luna, abtrocknende Stoffe, ab-  
gepaßte Vorder- oder Teller-  
reifen zur Aufkantung der praktischen Schürze,  
Abb. 67, deren Rückansicht Fig. 87 darstellt. An  
unserer aus dunkelblauem Becal  
gefertigten Beilage ist die Teller-  
einstimmung mit dem feinen weißen  
Flecht an Kermeländern, Gürtel,  
Tasche und Schürzen-Läden im Krei-  
sich ausgeführt. Geeignete Vorlagen  
für die Vorder- in großer Anzahl  
unter bekanntem Stern-Blatt Nr. 12,  
I-IV; ebendasselbe finden sich auch für  
die Verzierung des Schnebenagerts  
geeignete Sternfiguren, welche man in  
einer Seite durch das Hinüber-  
legen der Schürze oder Plättchen ver-  
langert. Die kleine Schnitt-  
Fig. 85 zeigt deutlich die Maßverhält-  
nisse von Vorder- und Rückseite a  
und e, welche je durch die Schürze,  
b und d, ergänzt werden. Nach Maß-  
gabe des in der vorderen Mitte zur  
Schnebe abgehängten gestickten Ver-  
zierens (siehe Stern und Doppel-  
punkt) regelt man den oberen Aus-  
schnitt, indem man den Vordertheil  
durch acht, sich in der Mitte be-  
findende, jeden Rückenteil durch drei  
halten einschneidet. Vorn fügen sich  
dieser halten im Tailenschub noch  
weiter, ganz nach gelegenheit an,  
welcher der Schnebenagert, den Fig. 86  
naturgemäß zeigt, nach Anfertigung der  
Längenschnitten durch feinsten  
wird. Die den Seitenwänden des  
Längenschnitten in halten unterge-  
ordneten weissen je 78 Cent. Länge bei  
14 Cent. Breite. Den unteren Rand

61. Haarstricke.

61. Haarstricke.  
62-65. Schmin-  
nadeln.



66. Anzug mit Shawl-  
Ärmeln für Mädchen von 5-7  
Jahren.



68. Anzug mit Blusen-  
Ärmeln für kleine  
Knaben. Vorder- und  
Rückansicht. Schnitt:  
Abb. 75 v. Nr. v. 1. Jan. d. J.



69. Blusen-  
Ärmel für kleine  
Mädchen. Siehe die  
Vorderansicht, Abb. 35,  
Schnitt: Vorder- u.  
Rückf. d. Beilage, Nr. XX,  
Fig. 84.

71. Rock mit Unter-  
taillie und aufgeschlöpfter  
Weste zum Anzug, Abb. 32 u. 72.  
Schnitt: Vorder- u.  
Rückf. d. Beilage, Nr. IV,  
Fig. 20-24, a-f, Stern, Doppel-  
punkt.

— vorwiegend blau mit roth und weiß mit blau — durch  
blanke Knöpfe und nicht zum vorzügen durch diese Leder-  
gürtel neuen Reiz zu verdienen; auch beachtet man jetzt  
den salzigen Blusenärmel an Stelle des früher beliebten ein-  
fachen Ellbogen-Kermels. Das naturgemäße Schnittmuster  
von Vorderteil, Untertaillie und Mittel, für einen Knaben von  
6-8 Jahren passend, brachten wir bereits in der Nr. vom  
1. Jan. d. J.

70. Kleid mit ausgeschnittener Nieder-  
taillie für Mäd-  
chen von 2-4 Jah-  
ren. — Schnitt:  
Rückf. d. Beilage, Nr.  
XVIII, Fig. 75-76, 1-y.



74. Vorne. Leichte Stickerei zur Taille,  
Abb. 53.

67. Mal- oder Wirthschaftshürze mit Schnebenagert. Schnitt und Rückansicht:  
Rückf. d. Beilage, Nr. XXI, Fig. 85-87, 19-22, Stern, Doppelpunkt.

68. Anzug mit  
Blusen-Ärmeln für  
kleine Knaben. —  
Vorder- und Rück-  
ansicht. Schnitt:  
Siehe Abb. 75 der  
Nr. vom 1. Jan. d. J.

— Neben der Bluse  
bleibt der leise Bluse-  
ärmel zum halbblan-  
gen Beinkleid für  
kleine Knaben nicht  
allein die be-  
queme, son-  
dern auch die  
schöne Tracht. Man  
lucht diesen  
Anzug durch hübsche  
Stoff-  
Zusammenstel-  
lung und  
Farbengebung



73. Kragenschachtel mit Schnurverzierung. Rück- u. Vorderansicht:  
Vorderf. d. Beilage, Fig. 48-49.

68. Anzug mit Blusen-  
Ärmeln für kleine  
Knaben. Vorder- und  
Rückansicht. Schnitt:  
Abb. 75 v. Nr. v. 1. Jan. d. J.

69. Blusen-  
Ärmel für kleine  
Mädchen. Siehe die  
Vorderansicht, Abb. 35,  
Schnitt: Vorder- u.  
Rückf. d. Beilage, Nr. XX,  
Fig. 84.

70. Kleid mit ausgeschnittener Nieder-  
taillie für Mäd-  
chen von 2-4 Jah-  
ren. — Schnitt:  
Rückf. d. Beilage, Nr.  
XVIII, Fig. 75-76, 1-y.

71. Rock mit Unter-  
taillie und aufgeschlöpfter  
Weste zum Anzug, Abb. 32 u. 72.  
Schnitt: Vorder- u.  
Rückf. d. Beilage, Nr. IV,  
Fig. 20-24, a-f, Stern, Doppel-  
punkt.

72. Anzug mit Jackett-  
Ärmeln für Mäd-  
chen von 12-14  
Jahren. Siehe die  
Vorderansicht, Abb. 32 u. a,  
Schnitt: Vorder- u.  
Rückf. d. Beilage, Nr. IV,  
Fig. 20-29, a-g, Stern, Doppel-  
punkt, Kreuz-  
schnitt.

73. Kragenschachtel mit Schnurverzierung. Rück- u. Vorderansicht:  
Vorderf. d. Beilage, Fig. 48-49.

74. Vorne. Leichte Stickerei zur Taille,  
Abb. 53.

75. Kragenschachtel mit Schnurverzierung. Rück- u. Vorderansicht:  
Vorderf. d. Beilage, Fig. 48-49.

76. Wiener Haarfrisur aus gedrehten Strähnen.

77. Strickarbeit und gebügelte Hand-  
abschlüsse zur Pelserie, Abb. 46.



75-76. Wiener Haarfrisur aus gedrehten Strähnen.

75. Kragenschachtel mit Schnurverzierung. Rück- u. Vorderansicht:  
Vorderf. d. Beilage, Fig. 48-49.



62-65. Schmin-  
nadeln.

75-76. Wiener Haarfrisur aus gedrehten Strähnen.

— Halbanges harkes Haar wird etwas  
weiter nach einer Seite von der Stirn  
bis zum Nacken herab geschüttelt und  
dann zunächst die kleinere Strähne  
nachdem sie aufwärts geklämmt, ge-  
reicht und quer über dem Kopf festgelegt.  
Ebenso ordnet man die zweite harkes  
Strähne, deren Strähnen beim Aufsteigen  
die erste überkreuzen muß, wie es aus  
der Vorderansicht, Abb. 76, deutlich  
erkelt. Schließlich werden, nach Abb.  
75, die Enden jeder Strähne seitwärts  
in einer kleinen Schwere aufgerollt und  
das kurz geschwungene Stirn-, Schlä-  
fen- und Nackenhaar in kleinen Locken ge-  
braunt. Ein Metall- oder Schild-  
patt-Keifen schlingt sich durch das  
Haar.

Bezugsquellen.  
Zuschriften: S. Rosenfeld, W. Ber-



71. Rock mit Unter-  
taillie und aufgeschlöpfter  
Weste zum Anzug, Abb. 32 u. 72.  
Schnitt: Vorder- u.  
Rückf. d. Beilage, Nr. IV,  
Fig. 20-24, a-f, Stern, Doppel-  
punkt.

72. Anzug mit Jackett-  
Ärmeln für Mäd-  
chen von 12-14  
Jahren. Siehe die  
Vorderansicht, Abb. 32 u. a,  
Schnitt: Vorder- u.  
Rückf. d. Beilage, Nr. IV,  
Fig. 20-29, a-g, Stern, Doppel-  
punkt, Kreuz-  
schnitt.

73. Kragenschachtel mit Schnurverzierung. Rück- u. Vorderansicht:  
Vorderf. d. Beilage, Fig. 48-49.

74. Vorne. Leichte Stickerei zur Taille,  
Abb. 53.

75. Kragenschachtel mit Schnurverzierung. Rück- u. Vorderansicht:  
Vorderf. d. Beilage, Fig. 48-49.

76. Wiener Haarfrisur aus gedrehten Strähnen.

77. Strickarbeit und gebügelte Hand-  
abschlüsse zur Pelserie, Abb. 46.

Hierzu eine Beilage mit 24 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.